Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 30

Artikel: Papyrolith, nicht zu verwechseln mit X'ylolith

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578887

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fast ohne Ausnahme der schönen Errungenschaft. In Airolo, Faido, Biasca strahlt das Glühlämpchen in jedem Wirtschäftlein. Ebenso drunten am Luganersee, wo die H. Bucher u. Durrer allen schweizerischen Uferorten die elektrische Kraft geliefert haben. Nun will auch Locarno "mehr Licht". Letzte Woche beschlossen die Vertreter von drei tessinischen Banken die Gründung einer Aktiengesellschaft behufs Versorung der Stadt Locarno mit elektrischer Kraft.

Elektrizitätswerk Bex. Der waadtländische Staatsrat hat der Gemeinde Bex die Konzession zur Anlage eines Wasserwerks für Elektrizitätsgewinnung in Avencon, zwischen Beufaire und der Sublindrücke erteilt, sowie zur Führung der Leitung durch die Staatswaldung von La Larze. Damit ist das Projekt der Installation der elektrischen Beleuchtung in Bex und der Anlage des elektrischen Trams daselbst der Berwirklichung nahe gerückt.

Papprolith, nicht zu verwechseln mit Aplolith.

(Gingefandt).

Seit ca. 2 Monaten wird ein Material unter dem Namen Paphrolith auf den Markt gebracht, welches zu Fußböden verwendet werden soll.

Die Fabrik soll in Deutschland sein. Dem Bertreter wurden seitens berschiedener Architekten Probe-Austräge erteilt und es ist bereits in dem Schulhause an der Langstraße Zürick-Außersihl vor ca. 3 Wochen ein solcher Boden erstellt worden. Dieser Bodenbelag gleicht einem Sipsüberzug, ist farblos, nützt sich wie Sips ab und dürste die Haltbarkeit kein Vierteljahr erreichen.

Ge ift einem jeben Intereffenten gu empfehlen, biefen Bobenbelag gu befichtigen.

Anmerkung ber Reb. Wir haben diesen Papyrolithboden noch nicht aus eigener Anschauung kennen gelernt und können darum über die Zweckmäßigkeit des Papyrolithbelageskein Urteil abgeben. Vorstehende Einsendung haben wir aufgenommen, um auch dem Vertreter der Papyrolithindustrie in Zürich die Gelegenheit zur Darlegung der Eigenschaften des neuen Fabrikats zu geben.

Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Matthänstirche Bafel. Nachstehend die Ramen ber ausführenden Architekten, Unternehmer 2c.: Entwurf und Originalplane: F. Henry in Breslau. Bauriffe und Detailplane: G. und J. Kelterborn, unter Mitwirkung von F. Henry für alle wichtigeren Architekturformen. Bauleitung: G. und J. Kelternborn. Bauführer: W. Mund aus Hannover. Unternehmer: Erb-, Maurer- u. Steinhauerarbeit: R. Aichner, Sohn (Turmgerüft: A. Riefterer-Asmus). Zimmerarbeit zu den Dächern und Emporen, Holzfußböden, Holzdecken und Emporenbrüstungen, kleine Kanzel in der Sakristei: C. Müller Sohn. Spenglerarbeiten: F. Gifinger. Schieferdederarbeiten: St. Landsrath. Schmiedeiserne Turmspiken und Glockenstuben-Jalouften: Roth und Wahl. Blechträger zu den Querschiff. Emporen und eiserne Turmtreppe: Alb. Buß u. Cie. Giferne Treppengeländer: R. Mangold. Fenstersturmstangen und eiserne Fensterklappen: Aemmer u. Cie. Glasfenster: F. Beiler in Heidelberg, Emil Schäfer, Witwe Ruhn = Helmle. Luftheizung: Gebr. Scherrer in Neunkirch (unter Mitwirkung bes öffentlichen Technikers Th. Enslin). Terrazo-Fußböben: M. Antonietti. Aeußere und innere Thuren: Preismerf u. Cie. Thurbeschläge: 3. Seinz. Alle Bilbhauerarbeiten in Stein, Matthäusfigur und Modelle für Holzbildhauerarbeit: 3. Hym. Gas= und Wafferleitung, elektrisches Läutewerk: Henri Rieber. Dekorative Malerarbeit: Entwürfe von G. Nöllner, Maler und Architekt in Breslau; Ausführung von Rub. Schweizer. Sonstige Malerarbeiten: Chr. Rageth. Slocken- und Glockenftuhl: Ruetschi u. Cie. in Aarau. Thurmuhr: J. Mäber in Andelstingen. Orgel mit Gehäuse: E. F. Walker u. Cie. in Ludwigsburg. Wassermotoranlage für die Orgel: A. Schmid in Zürich. Altar: R. Linder. Kanzel: J. Gürtler; L. Bürgi, Holzbilbhauer. Kanzelnischen-Gestühl: J. Karch. Sithänke: J. Karch, R. Plattner. Beleuchtungszegegenstände; J. Heinz, Kitter und Uhlmann. Opferstöcke u. Bandbecken: J. Heinz. Umgebungsarbeiten, Anpslanzung: Bandepartement. Pflästerungsarbeiten: W. und J. Kapp.

50 Schulbänke in Murten an J. Bösiger, mech.

Bau- und Möbelschreinerei in Langenthal.

Die Steinlieferung f. b. Uferversich erung ber Töß an Brobft, Chappuis u. Wolf in Eglisau, Furrer-Wäger in Winterthur und die Lägernsteinbruchgesellschaft Regensberg.

Die Ausführung der Verbreiterung ber Straße erster Klasse zwischen Welsikon und Seuzach an

2. Sacchetti, Seuzach.

Die Anfertigung u. Lieferung ber neuen Accumulatoren = Batterie in das Seminar Küsnacht: der Fabrik Derlikon.

Bericiebenes.

Für Möblierung des Landesmuseums Zürich verlangt ber Stadtrat vom Großen Stadtrat einen Kredit von 100,000 Franken.

Das deutsche Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Am 1. Juli 1896 ift das Gefetz zur Bekämpfung bes unlauteren Wettbewerbes vom 27. Mai 1896 in Kraft getreten. Dasfelbe sucht ben Ausartungen ber unehrlichen Konkurrenz und schwindelhaften Reklamen durch zivilrechtliche und ftrafrechtliche Borichriften zu begegnen. Die wohlthätigen Folgen bes neuen Gefetes find bereits in ber Deffentlichkeit zu verspüren. Gine große Anzahl irreführender öffentlicher Bekanntmachungen, die den Anschein eines besonders günftigen Angebots hervorrufen, täufchender Bezeichnungen von Waren, unrichtiger Angaben über Art und Ort der Herstellung, Quantitätsverschleierungen sind bereits verschwunden. Um= gekehrt hat aber das neue Gesetz auch bereits zahlreiche Unguträglichkeiten mit fich geführt: Die Gerichte und Polizei-behörben find von bem Tage bes Inkrafttretens bes neuen Befetes mit Anträgen und Anzeigen überhäuft worben, die bon bornherein ober nach näherer Prüfung zurudgewiesen werden mußten. Harmlose Ankundigungen find zum Gegenstand von Denunziationen gemacht, jede Magnahme einer Konkurrenz als unredliche hingestellt worden. Auf der anderen Seite find wirklich markante Falle bes unlauteren Wett= bewerbs nicht zur Verfolgung gebracht worden, weil bem einzelnen Gewerbetreibenden oft bie Gelegenheit und bie Fähigkeit fehlt, zu erkennen, ob die inkriminierte Sandlung unter einen Thatbestand bes neuen Gesetzes fällt und weil es ihm oft peinlich ift, sich durch eine Anzeige allein heraus= zustellen. Um biesen Unguträglichkeiten bei ber Benutung des neuen Gefetes zu begegnen, hat der Borftand bes Bundes der Induftriellen" beschloffen, eine Centralftelle gu schaffen, an die von allen diesem Verbande angehörigen Bewerbetreibenden die Beschwerben über unlauteren Wettbewerb zu bringen find. Der Zweck diefer Centralftelle soll sein: 1. diejenigen Beschwerden weiter zu verfolgen, die fich als gerechtfertigt erweisen und einem Thatbestand bes neuen Befetes unterfteben; 2. biejenigen Beschwerben gurud= zuweisen, die fich als ungerechtfertigt barftellen, ober beren gesetzliche Verfolgung aussichtslos erscheint. — Der Bund sucht durch diese nütliche Ginrichtung zugleich neue Mitglieder zu gewinnen. Bis zur Bekanntgabe der Zusammensetzung ber Centralftelle find Beschwerben an die Geschäftsftelle bes Bundes, Berlin SW, Lindenstraße 26, gu richten.